

Jamais trop belle : la mariée

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1973)**

Heft 15

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-796264>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tradition scheint es — aber ebenso sehr liebevolles Einfühlen in die geheimsten Wünsche einer Braut — zu sein, dass das schönste Kleid für den bedeutungsvollen Tag von den Couturiers aus Stickereien und Spitzen gemacht wird. Sind die zarten Blumen- und Blätterranks, die sich auf transparenten Stoffen ausbreiten, die filigranhafte Guipurespitzen und die duftig verspielten Spachtelarbeiten nicht selber wie Traumgebilde, die der Sticker zu greifbarer Wirklichkeit werden liess? Einst waren diese durchbrochenen Textilien in ihrer Kostbarkeit nur dem hohen Adel zugänglich, denn in jahrelanger Handarbeit wurden sie von fleissigen Stickerinnen hergestellt und kosteten demnach ein Vermögen. Durch die Erfindung der Stickmaschinen ist dieses zwar immer noch exklusive Material erschwinglicher geworden und wird in einfacher Ausführung selbst von der Konfektion gerne und oft für Brautkleider und festliche Roben verwendet. Es ist das Privileg der Haute Couture, an ein und demselben Modell Stickereien und Spitzen aus zwei verschiedenen Kollektionen zu kombinieren und sie vielleicht mit Superposés von einem dritten Stickereihaus zu bereichern. Wen kümmert es schon? Hauptsache ist und bleibt, dass das Brautkleid den Liebreiz einer jungen Frau zu unterstreichen vermag und sie zur Königin für einen Tag werden lässt.

Il semble que c'est par tradition — mais tout autant peut-être par l'effet de la gentillesse que l'on manifeste à une fiancée — que les couturiers utilisent broderies et dentelles pour créer la plus belle des robes pour le « grand jours ». Les délicats rinceaux fleuris, qui déploient leurs arabesques sur des tissus diaphanes, les arachnéennes guipures et les légères broderies découpées ne sont-ils pas comme des figures de rêve, que les brodeurs ont transformées en réalité tangible? Autrefois, ces tissus aériens étaient si précieux qu'ils n'étaient accessibles qu'aux grands de ce monde, car ils étaient le fruit du travail assidu d'habiles brodeuses et coûtaient une fortune. Depuis l'invention des métiers à broder, la broderie, restée un article d'élite, est devenue plus accessible et elle est même volontiers utilisée — en exécution simplifiée — par le prêt-à-porter, pour la fabrication de robes de mariage ou de gala. La haute couture a le privilège, elle, de pouvoir combiner pour le même modèle, des broderies de deux producteurs différents et d'en utiliser même une troisième pour réaliser des effets superposés. Qui s'en offusquerait? Le principal reste que la robe de mariée sache souligner le charme d'une jeune femme et fasse d'elle la reine d'un jour.

It seems to be a tradition— but at the same time an answer to a bride's most secret wish—for couturiers to use embroideries and lace to make the dreamy dress for that most important day in a girl's life. The dainty flower and leaf designs scattered over sheer materials, the filigree-like guipure laces and gossamer cut-out embroideries are themselves like dreams, which the embroiderers help to make reality. At one time these precious openwork textiles were accessible only to a very few, for they required years of hard work by industrious women embroiderers and therefore cost a fortune. As a result of the invention of embroidery machines, this still somewhat exclusive material has become more widely accessible and is often used in a simple form by ready-to-wear manufacturers too for wedding gowns and party dresses. It is the privilege of Haute Couture to combine embroideries and lace from two different collections on one and the same model and to enrich them perhaps with superimposed effects from a third embroidery firm. But who bothers about that? The main thing is and will always be that a wedding gown enhances the charm and beauty of a young bride and enables her to become Queen for a Day.

**jamais
trop belle**
LA MARIÉE



Joachim Stephan

EMANUEL UNGARO

Romantique robe de mariée,
charmant exemple des
possibilités de combiner
diverses broderies:
robe en tulle brodé de
Forster Willi, Saint-Gall,
avec empiècement et
manches en riche broderie
découpée de
A. Naef SA, Flawil.

Romantisches Brautkleid
als besonderes Beispiel für
Kombinationsmöglichkeiten
bei Stickereien:
Kleid aus besticktem Tüll
von Forster Willi, St. Gallen,
Göller und Ärmel aus
reicher Spachtelspitze von
A. Naef AG, Flawil.

Romantic bridal gown
showing wonderful
possibilities of combining
embroideries: dress
in embroidered tulle by
Forster Willi, Saint-Gall,
yoke and sleeves in rich
cut out embroidery by
A. Naef Ltd., Flawil.



Joachim Stephan

PHILIPPE VENET

Broderie de laine et de soie sur organza.
Woll- und Seidenstickerei auf Organza.
Wool and silk embroidery on organza.

A. Naef SA, Flawil

Jacques Bourboulon

LOUIS FÉRAUD

Broderie de coton
découpée, blanche.

Weisse Baumwoll-
Spachtelspitze.

White cotton cut-out lace.

Union SA, Saint-Gall